

---

**Projekt:** Parkanlage Feuerbachpark

**Bauherr:** Stadt Speyer

vertreten durch Maximilian Burg  
Maximilianstraße 4  
67346 Speyer

**Planung:** hofmann\_röttgen  
Landschaftsarchitekten BDLA  
Speyerer Straße 123  
67117 Limburgerhof

---

## Erläuterungsbericht LP 3 (Entwurfsplanung)

Planungsstand 06.03.2024

Datum: 03.04.2024

## Entwurfsbeschreibung / Maßnahmenumfang

### Beschreibung Bestand und Analyse

Der Feuerbachpark im Stadtteil Speyer Süd besteht schon seit über 100 Jahren. Erste Pläne sind auf 1911 datiert. Der Park liegt zentral im Stadtteil und ist von einer historischen Wohnbebauung umgeben. Die Grundfläche von rund 13.600 m<sup>2</sup> ist in ihrer Form recht schmal und langgezogen (ca. 200m x 65m). Der öffentliche Park zeichnet sich durch seine axiale Gestaltung, der Wegführung und der geometrischen Rasenflächen aus und ist unter anderem deshalb denkmalgeschützt. Die ehemalige Lehmgrube wurde mehrmals umgestaltet und auch umbenannt. Im Volksmund ist der Park auch bekannt als Lochacker.

In seiner heutigen Form bietet er Platz für einen Kinderspielplatz, eine Tischtennisplatte, einen Basketballkorb, eine Vielzahl von Bänken zur Erholung, große Wiesenflächen und die Feuerbachstatue im Nordwesten des Parks.

hofmann\_röttgen | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA

|                          |                       |                    |                     |                      |
|--------------------------|-----------------------|--------------------|---------------------|----------------------|
| <b>Büro Limburgerhof</b> | Speyerer Straße 123   | 67117 Limburgerhof | t_ 0 62 36-509 48-0 | f_ 0 62 36-509 48-29 |
| <b>Büro Deidesheim</b>   | Weinstraße 5          | 67146 Deidesheim   | t_ 0 63 26-701 30-0 | f_ 0 63 26-701 30-29 |
| <b>Büro Bensheim</b>     | Kirchbergstraße 24    | 64625 Bensheim     | t_ 0 62 51-175 27-0 | f_ 0 62 51-175 27-29 |
| <b>Büro Heidelberg</b>   | Bergheimer Straße 147 | 69115 Heidelberg   | t_ 0 62 21-426 19-0 | f_ 0 62 21-426 19-29 |

**Bankverbindung:** SPK Vorderpfalz | IBAN DE40 5455 0010 0240 9010 17 | BIC LUHSDE6A

Inh. Dipl. Ing. Bernd Hofmann, Dipl. Ing. Heike Röttgen | USt-ID-Nr. DE163805380 | [www.hofmann-roettgen.de](http://www.hofmann-roettgen.de) | [info@hofmann-roettgen.de](mailto:info@hofmann-roettgen.de)

Die Erschließung erfolgt über vier Treppen sowie zwei Rampen in ein umfangreiches Wegenetz in der tiefer liegenden Parkanlage. Die bestehenden Rampen auf der Südostseite sind aktuell nicht barrierefrei. Auf der oberen Ebene läuft parallel zu den Straßen jeweils ein gemeinsamer Fuß- und Radweg zwischen den Platanen. Die zweireihige Platanen-Allee bildet den grünen Rahmen des Parks.

Zwischen oberer und unterer Erschließung ist im Laufe der Zeit ein dichter Gehölzgürtel entstanden, der den Park nach außen hin abschirmt. So entstand im Inneren ein sehr introvertierter Rückzugsraum, den man allerdings von außen kaum wahrnimmt.

## Planung

### Funktionsräume/ Zonierung

Die Planung des denkmalgeschützten Parks orientiert sich stark am Bestand.

Die Parkanlage hat großes Potenzial, ist jedoch in die Jahre gekommen. Durch behutsame Eingriffe soll das Potenzial stärker herausgearbeitet werden.

Durch die Entwicklung von Funktionsräumen soll die Nutzung klar lesbar werden.

So bietet der südöstliche Bereich des Parks weiterhin Platz für den Kinderspielplatz im Schatten der großen Bestandsbäume, in Richtung Nordwesten schließt der sportliche Bereich mit Basketball und Tischtennis an, gefolgt von großen offenen Spielwiesen mit Landschaftsrasen. Der Nordwestliche Bereich soll ruhiger, extensiver und ökologischer werden. Hier ist beispielsweise ein Bereich für gemeinsames Gärtnern, Bouleflächen und etliche Sitzflächen vorgesehen.

### Spielplatzfläche

Der neu gestaltete Spielplatz wird durch die Einbindung des Hangs leicht vergrößert. So findet beispielsweise eine vielfach gewünschte Rutsche einen Platz im Hang. Eine multifunktional nutzbare Kletterlandschaft mit Kletter-, Balancier-, Ausblick- und Lümmel-Möglichkeiten befindet sich in der zentral gelegenen großen Sandfläche.

Der geplante Matschtisch ist rollstuhlunterfahrbar und ermöglicht somit auf ganz selbstverständliche Weise inklusives Spielen. Das Wasser wird über eine Schwengelpumpe bezogen, um einen permanenten Fluss zu verhindern. Vom Matschtisch kann das Wasser über Wasserkanäle, geregelt durch Schieber, in den Sandspielbereich gelangen.

Die Doppelschaukel kann je nach Bedarf mit einer klassischen Schaukel und einer Partnerschaukel oder Kleinkindschaukel ausgestattet werden.

Der in die Jahre gekommene Picknicktisch wird durch eine Tafel ersetzt und im Randbereich des Spielplatzes angeordnet.

Die ebene Grundfläche des Spielplatzes wird durch Findlinge vergrößert. Diese fangen den Hang ab und dienen gleichzeitig als Sitzmöglichkeiten für Kinder und Eltern. Teils werden die Findlinge zu diesem Zweck mit Holzauflagen versehen.

Zur Sicherheit wird im Bereich des Spielplatzes ein Zaun in die einfassende Hecke integriert. So entsteht eine sichere Abgrenzung zur viel befahrenen Diakonissenstraße.

Angrenzend an den Spielplatz bleiben die beiden Wacholdersträucher auf Wunsch der beteiligten Kinder und Eltern stehen. Sie werden gerne zum Klettern und Verstecken genutzt.

### **Sportbereich**

Die beiden Elemente des Sportbereichs werden neu angeordnet und um schattenspendende Bäume ergänzt. So wird vor allem der Basketballkorb, der sehr beliebt ist, sich aber schlecht in die historische Parkanlage integriert, aus der Blickachse entnommen und etwas in den Hintergrund gerückt.

Die Fläche um den Basketballkorb wird den aktuellen Bedürfnissen entsprechend leicht vergrößert. Sie wird aus Kunststoffbelag hergestellt, um den Geräuschpegel zu reduzieren. Um den Lärmpegel beim Aufprall des Balles zu reduzieren, soll an Stelle eines harten Betonbelags ein weicher lärmindernder Kunststoffbelag verwendet werden. Die Tischtennisplatte rückt ebenfalls aus der Achse.

### **Landschaftsrassen, Spiel- und Picknickwiesen**

Die beiden große Flächen mit Landschaftsrassen laden zum freien Spielen und Picknicken ein.

Sie betonen die lang gezogene Form des Parks und die damit entstehende Blickachse.

Die Tiefe des Parks wird zudem durch die Pflanzflächen an der Nordost-Südwest-Querung hervorgehoben. Hier werden die unansehnlich gewordenen Wacholdersträucher ersetzt und um großkronige Hochstämme ergänzt. Diese bieten im Sommer ergänzenden Schatten und sind Teil der Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.

### **Wiesenfläche und Nordbereich**

Richtung Nordwesten wird die offene Fläche extensiver und geht in eine Wiesenfläche über. Die Wiesenansaat kann angepasst an die Nutzung mit Mahdwegen flexibel gestaltet werden.

In den Randbereichen der Rasenfläche sind Waldsofas (Wellenbänke) integriert, die auch den jugendlichen Parknutzern einen Rückzugsraum bieten sollen.

Der Gehölzstreifen bei der Feuerbachstatue wird ausgelichtet, sodass der Namensgeber des Parks besser zu sehen ist. Im Nordwestlichen Hangbereich soll der Wunsch nach einem Gemeinschaftsgarten umgesetzt werden. Die genaue Gestaltung soll in Abstimmung mit den Nutzern stattfinden. Einige essbare Gehölze und Sträucher mit geringem Pflegebedarf sind hier vorgesehen.

## Pflanzungen

Die 35 Baumneupflanzungen haben eine wichtige Funktion als Schattenspender. Sie machen den Park auch im Sommer nutzbar.

Bei der Wahl der Bäume, Sträucher, Gräser und Stauden wird darauf geachtet, dass diese hitzebeständig und trockenheitsverträglich sind. Auch bei hohem Nutzungsdruck sind die ausgewählten Pflanzen relativ robust. Es sind viele insektenfreundliche Gehölze und Stauden vorgesehen und verschiedene Beerensträucher, die unter anderem Vögeln Futter bieten und als Nistplätze dienen können und so ökologisch wertvoll sind.

Die parkinternen Pflanzflächen – beim Spielplatz und an der Parkquerung von der Kreuztorstraße zur Gayerstraße – werden gärtnerisch überwiegend mit Stauden- und Gräserpflanzungen angelegt. Die rahmengebende Pflanzung im Bereich der Böschung wird neu angelegt mit neuen Landschaftsgehölzen und Kleingehölzen und vereinzelt Stauden- und Gräserpflanzungen in den Entree-Bereichen.

Etliche historische Zierkirschen prägen aktuell den Park. Einige Bäume müssen jedoch krankheitsbedingt entnommen werden. Des Weiteren wurden zum Teil Mandeln und weitere Zierkirschen ohne Berücksichtigung des Gesamtgestaltungskonzepts im Park verteilt.

Ziel der neuen Pflanzung ist dieser eine zukunftsorientierte und an der ursprünglichen Gestaltung angelehnte Neuordnung dieses schönen Pflanzelements vorzunehmen.

## Wege

Die bestehenden Wege sind ein wichtiger Teil des Denkmalschutzes. Sie sind allerdings in die Jahre gekommen. Die Deckschicht und die Einfassungen werden daher erneuert. Die bestehenden Rampen auf die untere Ebene des Parks können mit geringfügigen topografischen Anpassungen barrierefrei gestaltet werden. Die vier Treppen haben ein schlechtes Schrittmaß und sind generell sanierungsbedürftig. Überwiegend werden die Wege aus wassergebundener Decke hergestellt. Ausnahme sind die beiden Rampen, die auch als Pflegeweg für den Park und den Spielplatz dienen. Sie werden aus Farbasphalt hergestellt. Dieser nutzt sich in Bereichen mit höherem Gefälle nicht so schnell ab und harmoniert mit der Optik der beigen wassergebundenen Decke. Der wassergebundene Weg im nordwestlichen Bereich zwischen den beiden Treppen wird verbreitert. So kann hier zukünftig Boule gespielt werden.

## Parkplätze

Die bisherigen Parkflächen unter den Platanen werden unter Berücksichtigung der Grünflächensatzung und zum Schutz der historischen Allee entfernt.

## **Ausstattung**

Folgende Elemente sollen im Rahmen der Sanierung des Parks erneuert werden:

Alle Abfallbehälter sollen ersetzt und in regelmäßigen Abständen, für die Pflege gut erreichbaren Standorte, platziert werden. Ebenfalls werden alle Parkbänke erneuert.

Ein Trinkwasserbrunnen zur kommerzfreien Erfrischung im Sommerhalbjahr ist ebenfalls an einer zentralen Stelle vorgesehen.

## **Beleuchtung**

Die städtebaulich relevanten Parkquerung von der Kreuztorstraße zur Gayerstraße wird durch Bodenfluter dezentral beleuchtet. So sollen Angsträume vermieden werden. Die aktuelle Situation mit zwei Mastleuchten wird von Teilen der Bevölkerung aus unangenehm wahrgenommen.

Die Treppen sind aus Gründen der Verkehrssicherheit durch in die Handläufe integrierte LED-Bänder dezent beleuchtet.

Der Bereich des Spielplatzes wird für die Wintermonate eine zeitgesteuerte Beleuchtung durch Mastleuchten erhalten.

Bei der konkreten Auswahl der Leuchtmittel wird auf eine insektenfreundliche Lichtfarbe geachtet. Außerdem wird die Ausrichtung der Mastleuchten nach unten gerichtet, um die Lichtemission in umgebende Sträucher minimal zu halten.

## **Bürgerbeteiligung:**

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung gab es einen Beteiligungstermin im September 2023 in der Parkanlage, eine Kinderbeteiligung für die Gestaltung der Spielplätze im Dezember 2023 und Januar 2024, sowie eine Präsentation der aktuellen Planstände im Februar 2024.

Außerdem bestand die Möglichkeit, sich bei der Bürgerbeteiligungsbeauftragten der Stadt Speyer mit Wünschen, Kritik und Anregungen telefonisch, per Post und per Mail zu melden.

Einige umgesetzte Anregungen der Beteiligten werden im Folgenden aufgelistet:

- Wasser im Park (in Form eines Matschtischs im Spielbereich und eines Trinkwasserbrunnes)
- Blumenwiese
- Baumschatten
- Grundstruktur und Proportionen des Parks nicht verändern
- Andere Sitzgelegenheiten (durch Waldsofas)
- Begrünung Zaun um Spielplatz
- Inklusionsgerechte Möblierung
- Zustand der Wege verbessern
- Möglichkeiten für urban Gardening
- Fahrradabstellmöglichkeiten (in Form von Bügeln an den oberen Parkeingängen)

Die vielfältigen Anregungen wurden auf Machbarkeit geprüft. Hierbei waren Belange des Denkmalschutzes und des Klimawandels zu berücksichtigen. Außerdem wurde darauf geachtet,

dass mit den finanziellen Mitteln und dem verfügbaren Platz die Wünsche eines breiten Spektrums der Parknutzer möglichst harmonisch vereint wurden. Dabei galt es, den Park nicht zu überfrachten und den ursprünglichen Charakter zu erhalten.

Einige nicht umsetzbare Ideen sollen hier genannt werden:

- WC-Anlage im Park (wegen Denkmalschutz, gestalterisch und vom Pflegeaufwand nicht realisierbar)
- Hundewiese
- Große Sportfläche
- Kiosk
- Fußballplatz
- Volleyballplatz
- Rampe auf beiden Seiten des Parks (wurde nach Prüfung verschiedener Varianten und unter Einbindung des Barrierefrei-Beauftragten der Stadt als zu großer Eingriff in die Parkanlage und den Baumbestand befunden)

## Pflege

Um die notwendige Pflege auf ein leistbares Pensum zu beschränken, wurde von Beginn des Planungsprozesses an eng mit den zuständigen Abteilungen zusammengearbeitet.

Zur Reduzierung des Pflegeaufwands werden die Gehölzflächen in den Hangbereichen stark ausgelichtet. Aktuell werden am Nordwesthang invasive Arten entfernt.

Stattdessen sollen hier zukünftig trockenheitsverträgliche Pflanzungen aus Bodendeckern, Kleinsträuchern und in Teilbereichen mit Stauden und Gräsern gearbeitet werden. Entlang der oberen Kante des Hangs soll nach historischen Bildern eine geschnittene Hecke entstehen.

Die wassergebundenen Wege und die Einfassungen werden erneuert.

Für eine bessere, dauerhafte Zugänglichkeit der Pflegefahrzeuge zum Spielplatz und in den Park werden die beiden Rampen und der Weg dazwischen aus Farbasphalt hergestellt. Dieser nutzt sich in Bereichen mit höherem Gefälle nicht so schnell ab und harmonisiert mit der Optik der Beigen wassergebundenen Decke.

Eine Ringleitung mit Entnahmestellen in regelmäßigen Abständen soll die Pflege ebenfalls erleichtern.

Aufgestellt, Limburgerhof, den 27.03.2024

Anika Wiemers

Hofmann\_Röttgen LANDSCHAFTSARCHITEKTEN bdlA